

Wirtschaft



TELEFONIEREN

Günstige Anbieter für Gespräche im In- und Ausland.

Seite 18

BOOM ZWEISTELLIGES UMSATZWACHSTUM AUCH FÜR 2009 ERWARTET - 300 NEUE JOBS IN HAMBURG

Computerspiele kennen keine Krise

Die Hansestadt ist mit 1700 Arbeitsplätzen einer der führenden Standorte in Deutschland – auch dank innovativer Förderung.

Volker Mester
Hamburg

In diesen Tagen scheint es, als könne sich niemand in der deutschen Unternehmenslandschaft der Krise entziehen – dicke Minuszeichen überall. Doch es gibt Ausnahmen. „Die Computerspiele-Industrie hat sich davon abgekoppelt“, sagt Stefan Klein von der Hamburgischen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (HWF), einer der beiden Projektleiter des Branchennetzwerks Gamecity Hamburg. Nachdem der Markt für digitale Spiele nach Angaben des IT-Verbands Bitkom im vergangenen Jahr in Deutschland um knapp 17 Prozent auf fast 2,7 Milliarden Euro zulegte, „kann man mit Sicherheit auch für 2009 von einem zweistelligen Wachstum ausgehen“, so Klein.

Vor allem aber werden laut HWF in diesem Jahr 300 feste Arbeitsplätze in Hamburgs Computerspielefirmen neu geschaffen und darüber hinaus 150 freie Mitarbeiter gesucht. Mit 190 Unternehmen und mehr als 1700 Beschäftigten zählt Hamburg zu den führenden Standorten in der Bundesrepublik.

Auch wenn die Giganten der Szene aus den USA kommen, sind in der Hansestadt längst nicht mehr nur Kleinstfirmen auf diesem Gebiet tätig. So will die Bigpoint GmbH in den nächsten Monaten 50 neue Mitarbeiter einstellen und damit die Belegschaft bis Jahresende auf 300 Personen aufstocken, die einen Umsatz „im dreistelligen Millionenbereich“ erwirtschaften sollen.

„Uns trifft die Krise überhaupt nicht“, ist Bigpoint-Sprecherin Janine Griffel überzeugt. Denn das Eppendorfer Unternehmen ist ein Anbieter von sogenannten „browserbasierten Online-Games“, die – abgesehen von dem dafür benötigten Internetzugang – im Prinzip kostenlos spielbar sind, und dies gegen viele Tausend andere Menschen. Den Umsatz für Bigpoint bringen „virtuelle Güter“, die die Mitspieler erwerben und damit ihre Spielmöglichkeiten erweitern können. So kann man zum Beispiel bessere Schuhe für ein Fußball-Match für weniger als einen Euro kaufen.

„Am teuersten ist ein Piratenschiff für unser Seeräuberspiel Seafight, das 700 Euro kostet“, erklärt Janine Griffel. Dank großer Spielerzahlen sei das Unternehmen hoch profitabel: Bigpoint ist mit 74 Millionen registrierten Nutzern nach eigenen Anga-



Carsten Fichtelmann (39), Chef der Hamburger Firma Daedalic Entertainment, vor einem Plakat mit der Forscherin Fay, eine der Hauptfiguren des Spiels „A New Beginning“.
FOTO: HERNANDEZ

ben Weltmarktführer in diesem Segment, die Spiele gibt es in 27 Sprachen. Dies ließ auch Branchenriesen aufhorchen: Vor gut einem Jahr übernahm das US-Medienhaus NBC Universal gemeinsam mit dem Finanzinvestor GMT Communication Partners 70 Prozent von Bigpoint für 100 Millionen Dollar (70 Millionen Euro).

In einer sehr viel früheren Phase der Unternehmensentwicklung befindet sich die erst Anfang 2007 gegründete Firma Daedalic. Laut Geschäftsplan sollen zu den aktuell gut 30 Beschäftigten bis Jahresende 20 weitere hinzukommen, der Umsatz – der auch hier nicht beziffert wird – soll sich mehr als verdoppeln. Anders als Bigpoint setzt Daedalic-Gründer Carsten Fichtelmann (39) für die Zukunft nicht zuletzt auf Inhalte für Spielekonsolen

wie Nintendo DS und Wii. „Damit öffnet sich der Computerspiele-Markt einem breiten Publikum“, sagt Fichtelmann. „Man erreicht alle Altersschichten und nicht nur die Hardcore-Spieler – das gab es vorher nicht.“

Für die Abenteuergeschichte „Ed-

n timer“, sagt Fichtelmann. „Sie erhöhen auch die Lebensdauer eines Produkts – irgendein Schießspiel ist doch nach einem halben Jahr veraltet.“

Ein anspruchsvolles Thema hat sich Daedalic für das neue Abenteuerspiel „A New Beginning“ ausgesucht, das im Frühjahr 2010 auf den Markt kommen soll: Den Klimawandel. Für den „Öko-Thriller“ erhielt die Firma einen zinslosen Kredit der Stadt Hamburg von 100 000 Euro, auch ein

zweites Projekt wird gefördert. Damit will man helfen, die Entwicklungszeit eines Spiels von bis zu drei Jahren zu überbrücken. „Hamburg war mit einem solchen Förderprogramm Vorreiter in Deutschland“, sagt Fichtelmann, ebenso wie mit dem Arbeitskreis Gamecity, der unter anderem der besseren Vernetzung mit Nachbarbranchen dient.

Sorgen bereitet den heimischen Computerspiele-Firmen allerdings der Mangel an Nachwuchskräften mit spezieller Qualifikation. Gerade im Hinblick auf Hochschulstudiengänge für Spieledesigner müsse Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern erst nachziehen, erklärt Stefan Klein, weshalb Daedalic unter anderem bereits auf Absolventen aus Schweden zurückgegriffen habe. Wie es in der Szene heißt, will Hamburg diesem Mangel aber schon bald ab-

helfen. Dies könnte dazu beitragen, die lokale Komponente zu stärken, die es auch in der sonst stark international geprägten Branche noch immer gibt – wie dieses Beispiel zeigt: SnapDragon Games aus Hamburg bringt für die Wii-Konsole demnächst das Spiel „Karate Phantis“ heraus, dessen Akteure die vom Wahl-Hamburger Otto Waalkes erfundenen Ottifanten sind.

„Hamburg war mit dem Förderprogramm Vorreiter in Deutschland.“

Carsten Fichtelmann

Opel und Magna auf der Zielgeraden

RÜSSELSHEIM – Der Opel- Mutterkonzern General Motors (GM) geht fest davon aus, dass der Verkauf des Rüsselsheimer Autobauers an den österreichisch-kanadischen Zulieferer Magna schon in Kürze vollzogen werden kann. „Es geht nur noch um Details“, sagte GM-Europachef Carl-Peter Forster der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Als Wunschtermin für eine Vertragsunterzeichnung nannte Forster einen Zeitraum bis Mitte Juli. (AP)

„Karstadt kann als Firma gerettet werden“

ESSEN – Der Karstadt-Beauftragte des vorläufigen Arcandor- Insolvenzverwalters, Rolf Weidmann, zeigt sich für die Warenhaus-Kette zuversichtlich. „Ich sehe eine hohe Chance, Karstadt als Unternehmen zu retten“, sagte Weidmann der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“. Im Mai und Juni habe Karstadt schwarze Zahlen geschrieben. Es gebe allerdings noch großen Sanierungsbedarf. Dabei sei mit Stellenabbau zu rechnen. (dpa)

Wirtschaft plus online

Impressionen vom Hafen

Terminals, Container, Schiffe - die ureigene Romantik des Hamburger Hafens sehen Sie in einer Bildergalerie.



abendblatt.de

Diese Fotos finden Sie im Internet unter: www.abendblatt.de/wirtschaft

Allianz streicht weniger Stellen als geplant

MÜNCHEN – Die Allianz baut weniger Arbeitsplätze in Deutschland ab als zu Beginn des Konzernumbaus angekündigt. Statt 5700 Arbeitsplätze wird die Allianz 4800 Stellen streichen, sagte Deutschland-Chef Gerhard Ruppert der „WirtschaftsWoche“. Zudem werde der Personalabbau länger dauern als geplant. (dpa)

Insolvenzverwalter von Schiesser optimistisch

RADOLFZELL – Der insolvente Wäschehersteller Schiesser ist in die Gewinnzone zurückgekehrt. In diesem Jahr werde das Unternehmen schwarze Zahlen schreiben, sagte der Insolvenzverwalter Volker Grub dem „Tagesspiegel am Sonntag“. Morgen werde entschieden, ob die Firma an externe Investoren wie Wolfgang Joop verkauft werden soll oder ob sie im Eigentum der Schweizer Familie Bechtler bleibt. (dpa)

Pfandbrief-Kurse

An der Hanseatischen Wertpapierbörse in Hamburg notierten Pfandbriefe im Durchschnitt wie folgt: 1,75 %, Laufzeit zwei Jahre: 99,55 %; 3,0 %, Laufzeit fünf Jahre: 99,05 %; 4,0 %, Laufzeit zehn Jahre: 99,05 %; 4,5 %, Laufzeit 15 Jahre: 99,35 %.

DIE RICHTIGE LÖSUNG. ZUR RICHTIGEN ZEIT.

Mit IBM Express Advantage helfen wir mittelständischen Unternehmen, auch knifflige IT-Probleme einfach und zu einem erschwinglichen Preis zu lösen. Denn die riesige Auswahl an Hardware, Software und Services wurde eigens für die Bedürfnisse des Mittelstandes entwickelt. Und in einem dichten Netzwerk von IBM Business Partnern finden Sie sicher auch in Ihrer Nähe den richtigen Partner, der mit seiner Branchenexpertise genau die Lösung für Ihre speziellen Anforderungen umsetzt. Welcher IBM Business Partner am besten zu Ihnen passt, erfahren Sie unter ibm.com/de/hamburg

Rufen Sie Hallo IBM Express jetzt kostenlos an: 0 800/20 50 900.